

LR13 Sieben-Linden-Route (Purbach)



Abwechslungsreiche Tour zum Kamm des Leithagebirges

Mit Blick auf den Purbacher Burgstall begibt sich diese Runde in die Wälder des Leithagebirges. Dabei zeigt sich der Leithakalk in Form von Höhlen und Steinwänden ebenso wie der darunter befindliche Schiefer. Der höchste Punkt sind die „Sieben Linden“. Auf dem Abstieg passieren Sie einen Steinfindling und den lauschigen Sopherlgraben, ehe sich die Weingärten und der Neusiedler See auftun und der Weg zurück nach Purbach führt.

52

Highlights

- » Hinter dem Kloster am Spitz liegt die Mühlriegelhöhle (1), ein Stück weiter zeigt eine imposante Felswand unzählige Muscheln (2) – Spuren aus der Zeit, als hier noch ein Meer toste und der Leithakalk entstand.
- » Aufmerksame Wanderer gewinnen auf dieser Tour immer wieder Einblicke in den unterschiedlichen Aufbau des Leithagebirges: Mal ist es der Leithakalk, der zum Vorschein kommt, mal kristalliner Schiefer.
- » Auf dem 1. Abschnitt liegt meist der kegelförmige Burgstall im Blickfeld: In der Hallstattzeit lag hier eine Siedlung.
- » Buchen und Eichen sind die für das Leithagebirge typischen Bäume. Die Sieben Linden (8) wurden mitten im Wald gepflanzt. Hier befindet sich ein schöner Rastplatz.
- » Alte Grenzsteine säumen diesen Weg. Sie markierten die Trennung zwischen Ortschaften oder Herrschaften.
- » Durch den malerischen Sopherlgraben (11) geht es talwärts zum Kirschblütenweg, den im April zahlreiche Kirschbäume mit ihren Blüten zieren.

LR13 Sieben-Linden-Route (Purbach)

Diese anspruchsvolle Route beginnt bei der Tourismusinfor- mation Haus am Kellerplatz. Sie führt durch die Keller- gasse und die Felnergasse hinauf zur Klosterpforte (1), weiter am Kloster am Spitz vorbei, wo linker Hand eine alte, imposante Linde steht (2). Unmittelbar neben der Lin- de befindet sich die Mühlriegelhöhle, die einen Einblick in die Welt des Leithakalks bietet. Schon einige Meter weiter zeigen sich in einem Felsüberhang unzählige Muscheln (3).

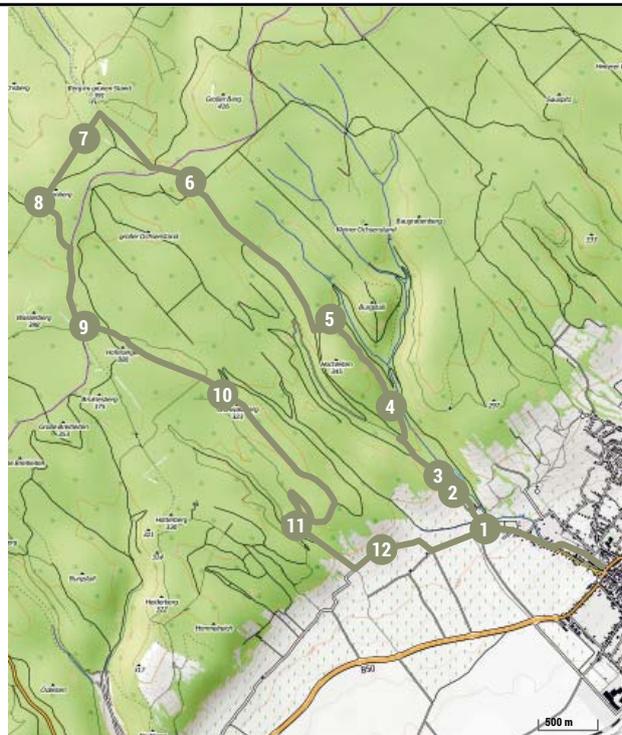
Streckenverlauf

53

Streckenverlauf

Von hier führt ein Forstweg in Richtung Burgstall – der auf dieser Route allerdings nicht erreicht werden kann, denn ein tiefer, für das Leithagebirge typischer Graben, trennt die bei- den Seiten. Als Kontrast zum Leithakalk bei der Höhle und beim Felsüberhang zeigt sich hier an manchen Stellen das kristalline Urgestein (4). Von hier bietet sich ein imposanter Blick auf den in der Hallstattzeit besiedelten Burgstall (5), im Rücken gibt der Taleinschnitt einen Blick auf den Neu- siedler See und seinen Schilfgürtel frei. Der 345 Meter hohe Hochleiten wird halb umrundet, ehe Sie schließlich in die Buchen- und Eichenwälder des Leithagebirges eintauchen und auch die Landesgrenze zu Niederösterreich überschrei- ten. Vorbei an einem Mutterkreuz (6) und einem künstlich ausgepflanzten Stück Wald, in dem Eichen und Buchen in Reih und Glied stehen (7), erreichen Sie schließlich bei den Sieben Linden (8) den höchsten Punkt der Route (418 m). Der Ort bietet sich mit Tisch und Bänken auch für eine Rast an. Von den Sieben Linden geht es nun auf Waldwegen talwärts, vorbei an einer markanten Kreuzung mit Grenz- stein und Markierungen (9) zum Grünwaldberg, wo sich unweit eines Hochstandes ein Findling hinter den Bäumen versteckt (10). Von hier aus gelangen Sie nun wieder auf einen Forstweg, der in den Sopherlgraben führt. Dort hat das Wasser Gräben in den Waldboden gezogen (11), der Graben führt Sie schließlich auch aus dem Wald hinaus auf den Kirschblütenweg. Kirschbäume und Weingärten lösen nun Eichen und Buchen ab, in der nahen Ferne blitzt der See. Vom Bildstock (12) aus sehen Sie schon den weißen Kirchturm von Purbach und bald ist die Klosterpforte (1) er- reicht, von der Sie zum Haus am Kellerplatz zurückkehren.

54



Start: Haus am Kel-
lerplatz, Purbach
Länge: 16,2 km
Dauer: ca. 5 h
Hm: 369 m



LR13 Sieben-Linden-Route (Purbach)

55